



# Jüdische Gemeinde Hameln

## Gemeindebrief



[JHG Home](#)

September 2010 • Elul–Tischri 5770–5771

[Programm](#)

In vollem Umfang blüht unser Gemeindeleben im September wieder auf, wenn wir gemeinsam die Hohen Feiertage begehen, die am 8. September mit Rosch haSchana beginnen.

### Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer,

Rückblickend entdecken wir in jedem Jahr neu, dass es in unserem Gemeindeleben eigentlich keine Sommerpause gibt. So haben wir auch in diesem Jahr in den Sommermonaten Juli und August wunderschöne Gottesdienste gefeiert, Gäste in unseren Gemeinderäumen empfangen und kulturelle Veranstaltungen gestaltet oder daran mitgewirkt.

Bei einem der Gottesdienste mussten wir dann Abschied nehmen von unserer Rabbinerstudentin Natasha Lyskovoy, die uns für ein Jahr vom Abraham-Geiger-Seminar in Potsdam kommend, in unserem Gemeindeleben unterstützt hat. Zu ihrem letzten Gemeindefest bei uns in Hameln brachte sie auch ihren Mann mit, den Rabbiner Sascha Lyskovoy, der eine



bedeutende WUPJ-Gemeinde in Moskau leitet. Wir fühlten uns durch seinen Besuch sehr geehrt. So konnten wir am Schabbat nach dem Morgengottesdienst, besonders intensiv betreut, über den Tora-Text in unterschiedlichen Sprachen diskutieren und einander zuhören. Mit einem Geschenk und vielen herzlichen Worten des Dankes wurde Natasha von uns verabschiedet. Wir wünschen ihr weiterhin gutes Gelingen in ihrem Studium. Wir freuen uns, wenn sie uns in Hameln auch weiterhin von Zeit zu Zeit besucht.



Ein kultureller Höhepunkt war ein sehr beeindruckendes Konzert mit der Kantorin Mimi Sheffer, die am Sonntag, den 27. Juni, im Haus der Kirche auftrat. Am selbigen Sonntag wurde unsere Gemeinde von der „Jacob-Pins Gesellschaft“ aus Höxter besucht. Das Gesellschaftsmitglied und unser Freundeskreismitglied Herr Adolf Späth schrieb anschließend dazu folgende Worte, die wir hier gern wiedergeben:

Es war für Frau Dohme eine freudige Überraschung, als sie am 27. Juni—trotz hochsommerlicher Temperaturen und trotz „Fußballfieber“— achtzehn Gäste aus Höxter begrüßen konnte. Schnell wurde man sich darüber einig, dass nicht das Fußballspiel Deutschland gegen England den Zeitablauf bestimmen sollte. Wir

erfahren sehr viel über das Leben der liberalen jüdischen Gemeinden in Deutschland heute. Was lag da näher, als anschließend zum Haus der Kirche in Hameln zu wandern, wo die jüdische Kantorin Mimi Sheffer ein beeindruckendes Konzert gab. Frau Faina Pelts von der jüdischen Gemeinde Hameln, und dort zuständig für Kulturarbeit, übernahm die Begrüßung der etwa 40 Gäste und wies darauf hin, dass uns ein Konzert der Spitzenklasse erwarte. Die Besucher wurden nicht enttäuscht. Begleitet von einem sympathischen kirgisischen Pianisten am Flügel präsentierte die Kantorin Mimi Sheffer ein breitgefächertes Programm. Sie führte uns durch die Synagogen-Musik des letzten und vorletzten Jahrhunderts—einmal kraftvoll und dann wieder nur als Säuseln vernehmbar, aber immer mühelos und sicher. Sie schlug aber auch eine musikalische Brücke zu der Jetztzeit. Dankenswerterweise stellte sie die Liedbeiträge in kurzen Worten vor, so dass auch demjenigen, dem diese Musik fremd war, die Inhalte verständlich wurden. Frau Sheffer ist eine Ausnahmekünstlerin. Der Beifall war besonders herzlich, wenn Mimi Sheffer den jungen Pianisten an ihre Seite bat; auch er zeigte eine virtuose Leistung am Flügel. Das Konzert von Frau Sheffer und ihre gekonnte Präsentation—immer begleitet von einem charmanten Lächeln—ist für alle Teilnehmer ein beglückendes Erlebnis gewesen.“

Am 7. August nahmen wir aktiv am „Tag der Kulturen“ in Bad Münde teil. Unsere Gesangsgruppe „Schalom“ und unsere Tanzgruppe „Chag Sameach“ repräsentierten bei dieser Veranstaltung unsere Gemeinde großartig. Sehr gekonnt zeigten sie ihr Talent mit jüdischer Musik und Tanz. Solche Veranstaltungen sind immer wieder für uns wichtig, denn wir zeigen dort stolz unsere jüdische Kultur und können gleichzeitig das Anliegen des Baues unserer neuen Synagoge in Hameln einem breiteren Publikum bekannt machen.



Gottesdienste. Vom Kabbalah Schabbat Gottesdienst und Schabbatmorgengottesdienst bis zur Hawdallah-Zeremonie, war Spiritualität in Gemeinschaft mit so vielen Teilnehmern aus ganz unterschiedlichen Gemeinden zu erfahren. Spürbar erlebten wir unsere Zukunft, als die Studenten des Abraham-Geiger-Kollegs in Potsdam den Schabbatmorgengottesdienst gestalteten.

Unsere stellvertretende Vorsitzende Polina Pelts hat einen kleinen Bericht über ihre Eindrücke von der 16. Jahrestagung und dem 1. Kulturfestival geschrieben:



hochzeit. Danken möchten wir allen, die organisiert und teilgenommen haben. Natürlich empfanden wir, dass unsere Gruppe Schalom die Beste war, und hätte es einen 1. Preis gegeben, hätte sie ihn sicherlich gewonnen.“

In die Sommermonate fällt auch immer die jährliche Jahrestagung [der Union progressiver Juden](#) in Spandau bei Berlin. Es ist ein schönes Erlebnis, sich mit Mitgliedern anderer Gemeinden über ihre Erfahrungen auszutauschen und Neues zu hören. In diesem Jahr kamen fast dreihundert Teilnehmer zu der Tagung, das war die höchste Teilnehmerzahl bisher. Mehr als zwanzig Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit unterschiedlichsten Themen aus der jüdischen Welt, professionell geleitet in deutscher, englischer und russischer Sprache. Die Spannbreite der Themen umfasste Workshops wie „Der jüdisch-moslemische Dialog“, „Jugendarbeit in unseren Gemeinden“, „Kosher-Essen und Spiritualität“, um nur einige Beispiele zu nennen. Das Zentrum des Treffens waren aber immer die



„Zusammen mit allen geplanten Workshops der Tagung war auch ein großes Kulturprogramm geplant. Acht von 23 liberalen Gemeinden der Union haben an diesem Kulturprogramm teilgenommen. Der Auftritt der Teilnehmer hat gezeigt, wie vielseitig und aktiv die Gemeinden sind und wie wichtig neben religiösen Aktivitäten auch Kulturprogramme sind. Die Menschen, die das gezeigt haben, und die anderen, die zugeschaut haben, waren gelassen, frei und glücklich. Die Stimmung war wie bei einer großen Familien-

Sehr glücklich und zufrieden sind unsere Kinder und Jugendlichen von der diesjährigen Sommermachane zurückgekehrt. Es ist ihnen nach einer solch schönen Freizeit immer wieder bewusst, wie wichtig es ist, sich auch regelmäßig mit anderen jüdischen Jugendlichen auszutauschen. Hier nun ein kleiner Bericht:



„Mir gefällt unsere Machane sehr gut, da wir hier schöne, tolle und witzige Aktivitäten machen. Außerdem meine ich, dass alle Madrichim und Chanichim sehr nett und freundlich sind. Es ist schön auf diesem Machane. Es ist besonders gut, nur unter jüdischen Kindern und Jugendlichen zu sein. Hier gibt es überhaupt keine Ausgrenzung. Wir alle sind eine Gemeinschaft und respektieren uns. Außerdem ist die Jugendherberge toll gelegen. Es gibt so viel Natur in der Umgebung. Ein großes Gebiet mit vielen Bäumen ist auch hier. Als Letztes finde ich es auch gut (obwohl ich Aktionen mag), dass wir zusätzlich zu den Aktivitäten auch viel Freizeit haben.“ (Miriam Brückner)

### Ruth Cohen geehrt

Ruth Cohen, frühere Präsidentin der „Weltunion für Progressives Judentum“ (WUPJ), ist mit dem Israel-Jacobson-Preis der Union Progressiver Juden in Deutschland (UPJ) ausgezeichnet worden. Damit werden ihre Verdienste um eine Wiedergeburt des liberalen Judentums hierzulande geehrt, begründete der UPJ-Vorsitzende, Jan Mühlstein, in Berlin die Auszeichnung. In zahlreichen offiziellen und inoffiziellen Gesprächen habe sie sich energisch gegenüber der Bundesregierung und dem Zentralrat der Juden für eine religiöse Pluralität des Judentums stark gemacht. An der Feier nahmen rund 50 Rabbinerinnen und Rabbiner sowie prominente Vertreter des progressiven Judentums aus der ganzen Welt teil. Die undotierte Auszeichnung wird seit 2001 vergeben. Mit ihr sollen „Meilensteine des liberalen Judentums“ gewürdigt werden.



### Jüdisches im September

Mit großer Freude erwarten wir zu unseren Hohen Feiertagen im September Rabbinerin Ilana Baird aus Haifa. Inzwischen ist sie unserer Gemeinde schon gut bekannt, und wir danken ihr für die weite Reise, die sie auf sich nimmt.

Am Dienstag, den 7. September, besuchen wir mit Rabbinerin Baird unsere Friedhöfe an der Scharnhorststraße und auf dem Friedhof Am Wehl. Am Mittwoch, den 8. September, feiern wir um 17.30 Uhr den Beginn des Jahres 5771 mit dem Erew Rosch Haschana Gottesdienst. Anschließend gibt es ein festliches Buffet, bei dem Äpfel und Honig nicht fehlen werden. Jeder bringt etwas Vegetarisches für das Buffet mit, und gemeinsam wünschen wir uns dann ein süßes neues Jahr. Am Donnerstag, den 9. September, feiern wir mit Rabbinerin Baird den Rosch Haschana Morgengottesdienst, werden gemeinsam zu Mittag essen und gehen anschließend zum Fluss für die traditionelle Taschlich Zeremonie.

Am 17. September um 18 Uhr beginnt bewegend mit dem eingängigen Gesang das Kol Nidre Gebet. Am 18. September um 10 Uhr wird Rabbinerin Baird mit uns den Jom Kippur Gottesdienst feiern. Wir möchten ganz besonders dazu einladen, zu diesem Gottesdienst zu kommen und die bewegenden Texte dieses Tages innerlich aufzunehmen. Nach einer kurzen Unterbrechung wird der Gottesdienst dann um 17 Uhr mit Jiskor und Ne'ila fortgesetzt. Nach dem Ne'ila Gottesdienst an Jom Kippur brechen wir gemeinsam das Fasten mit dem Anbeißen.

Am 21. September kommt dann unsere Rabbinerin Irit Shillor wieder zu uns und wir sind glücklich, dass sie ganz besondere Ereignisse mit uns feiern wird. Am Donnerstag, den 23. September, feiern wir um 11 Uhr einen Sukkot Gottesdienst in der Sukka an der Bürenstraße. In diesem Jahr erleben wir dann anschließend mit Rabbinerin Shillor und vielen Gäste gemeinsam das Richtfest unserer neuen Synagoge. Wir sind voller Vorfreude auf all diese schönen Ereignisse!

### Kulturelles im September

Am Sonntag, den 12. September, nimmt unsere Gemeinde im Forum-Glas an einer christlich-jüdischen Feierstunde zum Thema „Die zehn Gebote“ teil. Rabbinerin Ilana Baird, unsere Vorsitzende Rachel Dohme und

unsere Gesangsgruppe Schalom werden in der St. Petri-Pauli-Kirche in Bad Münden dabei sein. Es werden zehn Glasbilder ausgestellt, die sich mit den zehn Geboten befassen. Geschaffen wurden sie vom Künstler Werner Kothe. In Bad Münden findet mit dieser Veranstaltung erstmalig eine christlich-jüdische Feierstunde statt. Bei der Veranstaltung wird ebenfalls um eine Spende für unsere Synagoge in Hameln gebeten. Die Ausstellung ist vom 12. bis 26. September in der evangelisch- lutherischen Gemeinde zu sehen.



### **Richtfest unserer neuen Synagoge am Donnerstag, 23. September**

Wenn man durch die Bürenstraße in Hameln geht, sieht man deutlich: Es geht voran mit unserer neuen Synagoge. Es ist der erste Neubau einer liberalen Synagoge nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland. Alle Gemeindemitglieder, Schirmherren, Stifter und Spender sowie Förderer sind herzlich eingeladen, am 23. September um 12.00 Uhr das Richtfest mit uns zu feiern. Dies ist sicherlich ein historischer Moment. Freudig und würdig, ganz im Sinne des Laubhüttenfestes, wollen wir dies begehen.

### **Mazel Tov — Gratulationen**

Wir gratulieren Benyamin Meschede-Krasa zu seiner Berufung in das Diller Teen Fellowship, ein Programm für engagierte jüdische Jugendliche, die sich vorbildlich ihrer Gemeinde widmen. Besonders schön war es, Benyamin mit seinen Großeltern beim Gottesdienst im August wieder bei uns zu haben.

Wir gratulieren Familie von Klencke zur Hochzeit ihrer Tochter Anna am 4. September in ihrer Schlosskapelle in Hämelschenburg. Herr Lippold von Klencke ist Vorstandsmitglied unserer Stiftung Liberale Synagoge Hameln.

Mazel Tow an Peter Wendt, der zum neuen Stiftsdirektor des Caroline-Oetker-Stifts in Bielefeld ernannt wurde.

### **Spenden — Tzedaka**

Wir danken herzlich den lieben Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Wir danken sehr herzlich allen CD-Käufern in Deutschland, England und Amerika.

Herzlich danken wir Frau Margarita Hermann, Altenzentrum Springe, Christine Whitelaw und dem „Netzwerk Bünde“, der Ev.-Ref. Kirche Hameln, Herrn Peer Friese, Herrn Rainer Krahl, M. Dammaschke, R. Dohme, Herrn Jacobi, Herrn Heberlein, Miriam Raskin, USA, Herrn und Frau Dörries, Feana Engler, Mark Schwartz, Bettina Manz, Bettina Kurtz und Adolf Späth.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

### **Freundeskreis**

Wir freuen uns Frau Margarita Hermann und Frau Hannelore Ney als neueste Mitglieder im Freundeskreis begrüßen zu können.



### **Baum des Lebens — Etz Chajim**

Gerade jetzt zum Sommer braucht unser Baum neue Blätter. Unser Baum soll für Mitglieder, Freunde und Förderer die Möglichkeit bieten, zwei Mitzwot (gute Taten) auf einmal zu tun. Man kann besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank! Gespendet haben:

Frau Feana Engler:

Im Andenken an meine geliebte Mutter Klara Zak, 5.05.1925–19.07.2010

Bettina Manz und Bettina Kurtz: Für unsere Freundin Kirsten Schwartzkopff

### **Danke — Toda Raba**

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Wir danken unserer Gruppe Schalom und Chag Sameach, die am Tag der Kulturen in Bad Münden teilgenommen haben und unsere Gemeinde repräsentiert haben. Wir danken allen Männern und Frauen, die jüdische Musik und Tanz so gekonnt gezeigt haben. Wir sind stolz auf unserer jüdischen Kultur.

Ebenfalls dabei war eine ukrainische Gesangsgruppe von Frau Banschukova und ein ukrainischer Info-Tisch vom Freundeskreismitglied mit Frau Todryna.

Danke an Rudi Brückner, der eine Jahrzeittafel für die Gemeinde gefertigt hat.

Danke an Herrn Norbert Raabe, Paritätische Dienste, für das Kopieren unsere Neujahrsgrüße für unsere Mitglieder.

Danke an Dieter Vogelhuber, der nach Bad Nenndorf gefahren ist, und an der Anti-Nazi-Demo teilgenommen hat.

### Beileid

Wir sprechen Feana Engler zum Tod ihrer Mutter Klara Zak, ebenfalls Großmutter von Ariel Engler, unser Beileid aus.

Unser Beileid auch an Familie von Klencke zum Tod ihrer Tante.

### Jahrzeiten im September

- Samson Avrus — 3.9.1999 / 22. Elul 5759

Möge die Erinnerung an ihn ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich. Wir bitten Sie, bereits zu Lebzeiten an eine Bestattungs-Vollmacht zu denken. Formulare sind im Büro erhältlich.

Wir werden die Erinnerung an ihn bewahren und in den Gottesdiensten Kaddisch für ihn sprechen.

**Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinde ein glückliches süßes Jahr 5771!**

**Schalom und schöne sonnige Sommerwochen**

—Ihr Vorstand

### Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Gemeindezentrum: Bahnhofstr. 22, 31785 Hameln Tel/Fax: 05151/925625

[www.JGHReform.org](http://www.JGHReform.org) • Email: [jgh@jghreform.org](mailto:jgh@jghreform.org)

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: [racheldohme@jghreform.org](mailto:racheldohme@jghreform.org)

Dresdner Bank Hameln BLZ 254 800 21 Konto 0434032200

### Archiv:

2010: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#)

2009: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

2008: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

2007: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

2006: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

2005: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

2004: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

2003: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

2002: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

2001: [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

## Programm für September 2010 • Elul–Tischri 5770–5771

Bürozeiten: Montag–Freitag 9:00–17:00 Uhr

### Bitte Vormerken! Regelmäßige Angebote:

**Sprachkurse:** P.Pelts und D.Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja,

**Die Bibliothek/Videothek ist am Montag und Mittwoch von 10.30 bis 12.00 Uhr offen.**

**Kassenstunde: Mittwoch: 10.30–12.00.**

**Sprechstunde der Vorsitzenden: erste Dienstag im Monat: 18.00–19.00 mit Anmeldung**

Montag, 6. September	10.00 Uhr	Sprachkurs, Film: „Die Grenze-Gefahr für unser Land“ Ltg. P.Pelts
	12:00 Uhr	Vertiefung des Judentums Kurs auf Russisch, Ltg. V. Pesok
Dienstag, 7. September		<b>Besuch Rabbinerin Ilana Baird, Haifa</b>
	11.00 Uhr	<b>Friedhofs Besuche an der Scharnhorststrasse und Friedhof Am Wehl</b>
Mittwoch, 8. September	<b>17.30 Uhr</b>	<b>Erew Rosch Haschana Gottesdienst, Ltg. Rabbinerin Ilana Baird mit festlichem Buffet</b> <b>Jeder bringt etwas Vegetarisches bitte mit!</b>
Donnerstag, 9. September	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Rosch Haschana Gottesdienst, Ltg. Rabbinerin Ilana Baird.</b> Gemeinsames Essen und Taschlich Zeremonie
Freitag, 10. September	17.30 Uhr	Kabbalath Schabbat, Ltg. Rabbinerin Baird
Samstag, 11. September	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst und Torastudium, Ltg. Rabbinerin Baird
Mittwoch, 15. September	11.00 Uhr	Russischer Bücherkreis, Ltg. A. Konstantinova
Freitag, 17. September	<b>18.00 Uhr</b>	<b>Kol Nidre Gottesdienst, Ltg. Rabbinerin Ilana Baird</b>
Samstag, 18. September	<b>10.00 Uhr</b> <b>17.00 Uhr</b>	<b>Jom Kippur Gottesdienst, Ltg. Rabbinerin Ilana Baird</b> <b>Jiskor</b> <b>Ne'ila</b> Anschliessend gemeinsames Anbeissen/Fastenbrechen
Dienstag, 21. September		<b>Besuch Rabbinerin Irit Shillor</b>
	17.00 Uhr	Bat Mitzwa Unterricht
Mittwoch, 22. September	15.00 Uhr	<b>Sukka Aufbau</b> , Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, Helfer melden sich bei Aron Kaplan
	17.00 Uhr	Bat Mitzwa Unterricht
Donnerstag, 23. September	11.00 Uhr 12.00 Uhr	<b>Sukkot Gottesdienst, in der Sukka</b> <b>Richtfest den neuen Synagoge</b> <b>Bürenstrasse, Synagogenplatz 1</b>
Samstag, 25. September	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst und Torastudium, Ltg. R. Dohme
Montag, 27. September	11.00 Uhr	Sprachkurs/Senioren Cafe, Ltg. P. Pelts Dia-Vortrag: „Impressionen aus Moskau“ mit H-G Spangenberger
Dienstag, 28. September	16.00 Uhr	„Russischer Nachmittag“ Ltg. M. Olvovska
<b>Außerhalb der Gemeinde</b>		
Sonntag, 12. September	11.30 Uhr	Forum-Glas Christlich-Jüdische Feierstunde „Die Zehn Gebote“ Rabbinerin Ilana Baird, Rachel Dohme, Gruppe Schalom St. Petri-Pauli-Kirche, Bad Münder
Dienstag, 14. September	17.00 Uhr	Interreligiöser Frauentreff Islamische Gemeinde Hameln, Hunoldstrasse 3